

Bestattung Lina Köhler am 28. August 2017 – Trauspruch: 23. Psalm

Lieber Opa und Uropa Köhler, lieber Vater und Schwiegervater Hugo, liebe Geschwister-Kinder, Verwandte und Bekannte unserer verstorbenen Mutter und Schwiegermutter Lina Köhler, liebe Trauergemeinde,

noch vor einer Woche saßen wir mit euch beiden zusammen und haben über vergangene und kommende Zeiten gesprochen: die letzten drei schönen Wochen auf Kur in Bad Bocklet, das ewige Auf und Ab mit der Gesundheit und dem Herzen – die Sorge um den Schrittmacher und das Wundermittel Marcumar – der Rückblick auf meine Familien-Geburtstagsfeier an Ostern und das Chaos des 85. Geburtstages in der Erler-Klinik und die damit verbundenen Schmerzen und Beeinträchtigungen, die beiden Trauungen eurer Enkel im letzten Jahr – aber auch die gedankliche Vorfreude auf die Geburt weiterer Enkel und besonders jetzt die Vorausschau auf euer Eisernes Ehejubiläum Mitte August – zu dem ausgerechnet am Todestag die schön gestaltete Einladungskarte an viele von uns kam. – Welch ein Fingerzeig: „Der Mensch denkt – und Gott lenkt!“

65 Jahre war unsere Verstorbene immer der Mittelpunkt der Familie Köhler, hat alles *gemanagt* – oft mit dem Ausspruch: „woll’mer sagen: da muss man durch“. Und die Türen zu eurer Wohnung stand für alle immer offen – „DANKE“ möchte ich für alle sagen, die bei euch ein- und ausgegangen sind.

Ein arbeitsreiches Leben ist so unvermittelt schnell zu Ende gegangen, auch wenn ihre Kraft in den letzten Monaten und Wochen spürbar weniger wurde. Sie hat gekämpft, bis zuletzt ist sie eben wie eine Mutter und Ehefrau am Leben geblieben. Und was uns jetzt alle trösten mag: ein langes Leiden als Pflegefall wurde ihr und uns erspart; das hätte irgendwie zu ihr auch nicht gepasst.

Vor 15 Jahren durfte ich schon einmal über euren Trauspruch aus dem 23. Psalm bei eurer Goldenen Hochzeit predigen. Auch jetzt dürfen wir uns wieder unter dieses Bibelwort stellen und unser Leben und das unserer Verstorbenen damit verbinden.

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Hier spricht der Psalmbeter von einem Begleiter, der den Lebensweg mit uns teilt. Wo Gott im Leben eines Menschen eine Rolle spielt, ist der gute Hirte am Werk – immer in der Gestalt von Menschen, die sich liebevoll um uns kümmern: als Ehefrau – als Mutter – so wie es unsere Verstorbene zeitlebens getan hat. Unsere Dankbarkeit ihr gegenüber ist damit verbunden – aber auch der Dank gegenüber Gott, dem Schöpfer des Lebens.

„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir ...“ Das sind tröstende Worte, die wir gerade jetzt in unserer Trauer gut gebrauchen können. Die Lina wird dir fehlen, lieber Hugo! Und wir alle gehen mit dir den Weg durchs Trauertal. Doch auch Gott bei sich zu haben – auch und gerade in den vertrauten Menschen der Familie, das hilft uns jetzt weiter, die nächsten Schritte zu gehen.

„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ Unter das Leben unserer Verstorbenen ist ein Schlußstrich

gezogen. Was bleibt uns, wenn wir uns an sie erinnern? Mir bleibt die liebenswerte Erinnerung an sie in fast 35 Jahren, die ich in eurer Familie erlebt habe – und jedem von uns, der Lina Gebhard, verheiratete Köhler gekannt hat.

Und es bleibt der Gedanke, dass nichts in ihrem Leben umsonst war und dass sie aufgehoben sein wird in der Hand unseres Gottes. Das ist der Trost des 23. Psalms für jetzt und heute, aber auch für die Zeit der Ewigkeit, die uns durch Jesus Christus bereitet ist.

Lasst uns daran festhalten!